
PRESSEMITTEILUNG

28.10.2015

Der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen informiert:

Umweltexperten aus Marokko und Tunesien informieren sich über die Erzeugung von Energie aus Müll im Restmüllheizkraftwerk

Besuchermagnet Müllverbrennung hat bereits 17.500 interessierte Gäste angezogen

Böblingen: Am Mittwoch, den 28.10.2015 hatte sich hoher Besuch im Restmüllheizkraftwerk Böblingen angekündigt. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung informierten sich kommunale Umweltexperten aus Marokko und Tunesien über die technischen Abläufe der Restmüll- und Biomasseverbrennung in Böblingen.

Der durch die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit organisierte Besuch, fand im Rahmen eines mehrtägigen, offiziellen Aufenthalts von Direktoren und Führungsmitgliedern der Umweltaustragen verschiedener marokkanischer sowie tunesischer Städte statt. Am Mittwochnachmittag hieß Herr Wolf Eisenmann, Geschäftsführer des Zweckverbands Restmüllheizkraftwerk Böblingen, die Delegationsteilnehmer der beiden Länder zur Besichtigung der Verbrennungsanlage willkommen. Unter fachkundiger Leitung von Herrn Guido Bauernfeind, Werkleiter für Technik und Betrieb des Restmüllheizkraftwerks Böblingen, wurden die technischen Abläufe vermittelt.

Die moderne und umweltfreundliche Anlagentechnik des Restmüllheizkraftwerks hat bereits schon mehrfach Interesse im Ausland geweckt. Seit der Inbetriebnahme im Mai 1999 wurden bisher über 17.500 Besucher durch die Anlage geführt. Davon allein knapp 850 Interessenten aus dem nahen und fernen Ausland. Studenten aus den USA finden sich jährlich im Rahmen ihres Stundenjahrgangs zur Besichtigung ein. Offizielle Vertreter und Ingenieure aus Osteuropa, Südkorea, Saudi-Arabien sowie Taiwan und Vietnam zeigten Interesse an der Böblinger Anlage. Selbst Delegationen aus Südafrika und Brasilien informierten sich über die leistungsstarke Art der Müllentsorgung und die sinnvolle Nutzung der gewonnenen Energie in Form von Strom und Fernwärme.

Die Reaktionen der ausländischen Vertreter waren bisher durchgehend positiv und für alle eine gute Grundlage für entsprechende Aktivitäten im eigenen Land. Wolf Eisenmann meint hierzu: „Eine Bestätigung für die eingesetzte und stetig weiter verfeinerte Technik sowie den seit über fünfzehn Jahren laufenden Dauerbetrieb auf höchstem Umweltniveau. Somit zugleich ein Ansporn für uns auch in Zukunft die umweltbewusste Energiegewinnung weiter auszubauen und damit Akzente zu setzen.“



Umweltexperten aus Marokko und Tunesien mit Wolf Eisenmann